

Inhalt

Vorwort	XI
---------------	----

Teil I	Alteuropäische Welt und Heraufkunft der Moderne.	
	Ein historiographischer Konspekt	1

Absolutismus, Adelskultur und kritische Theorie	
der ›feudal-absolutistischen‹ Gesellschaft	3

Historischer Gehalt von Gattungen – Der Beitrag der Verfassungsgeschichte: Das Werk Otto Hintzes – Staatstheorie und Absolutismus – Grenzen des Ansatzes – Alteuropäische Wende: Der Wiederaufstieg der Stände – Nochmals die Stimme Otto Hintzes – Alteuropäische Adelswelt: Der Beitrag Otto Brunners – Land und Herrschaft – Adeliges Landleben und europäischer Geist – Das Alteuropa der ›longue durée‹: Ein Blick in die Arbeiten von Dietrich Gerhard – Absolutismus, Etatismus und Totalitarismus: Kurt von Raumers kritisches Werk der Reinigung – Ein Votum aus dem angelsächsischen Raum: F.L. Carstens ›Princes and Parliaments in Germany‹ – Ein Versuch der Vermittlung: Umriss des Absolutismus im Werk von Rudolf Vierhaus – Integration des marxistischen Ansatzes in das Forschungs-Tableau: Ein Blick in die Frühschriften von Karl Marx – Kritik der Hegelschen Staatstheorie – Janusgesicht des absoluten Fürstenstaats – Zeitgeschichtliche Diagnostik am Beispiel Frankreichs – Deutsche Verspätung – Schwache dritte bürgerliche Kraft in der Moderne – Studien zum Feudalismus und Absolutismus in der DDR: Gerhard Heitz und seine Schule – Ausblick

Teil II	Absolutismus und Konfessionalismus – Kulturpolitik und Literatur. Zum Ursprung der neueren deutschen Dichtung	61
---------	---	----

1	Faktoren der klassizistischen Dichtungsreform im Deutschland um 1600	63
---	--	----

2	Beginn mit Martin Opitz	77
---	-------------------------------	----

2.1	Der junge Martin Opitz. Umriss einer kulturpolitischen Biographie	77
-----	---	----

Theoretisches Prolegomenon: Werk und Nachgeschichte – Stationen der Opitz-Rezeption – Rolle des Calvinismus – Historische Physiognomie Schlesiens – Aufstieg

aus kleinbürgerlichem Milieu – Das Geschlecht der von Schoenaichs – Das Gymnasium Schoenaichianum zu Beuthen an der Oder – Eine irenische Stiftungsurkunde im Zeichen des »hrallten Catholischen Christlichen Glaubens« – Professores pietatis et morum – Die Gestalt Caspar Dornaus – Dornaus Antrittsrede »Charidemus« – Frankfurter Interim – Aufbruch nach Heidelberg – Die Pfalz mit der Heidelberger Residenz als Vorhut des Calvinismus – Profile im Umkreis des Kurpfälzischen Hofes – Schlesisch-pfälzischer Brückenschlag – Der Heidelberger Dichterkreis im Zeichen von Späthumanismus und Calvinismus – Janus Gruter und Georg Michael Lingelsheim – Paul Schede Melissus – Petrus Denaisius als politischer Publizist – Friedrich Lingelsheim und der jüngere Heidelberger Dichterkreis – Julius Wilhelm Zinggreff und seine Anthologie im Anhang zu Opitzens »Poemata« von 1624 – Der Aufbruch des Pfälzer Kurfürsten nach Prag in konfessionspolitischer Perspektive: Luthertum und Calvinismus – Dialektik der Pfälzer Böhmen-Politik – Die verlorene Schlacht am Weißen Berg als historische Wende von europäischer Dimension – Politische Publizistik im Umkreis des »Winterkönigs« – Das Zinggreffsche »Epos« auf den Pfälzer Kurfürsten – Zinggreffs »Quodlibetisches Weltkefig« – Opitzens »Oratio ad Fridericum Regem Bohemiae« – Aufbruch ins Exil

2.2 Ständische Kulturpolitik und ländliche Poesie.

Ein Auftakt zum Arkadienwerk 146

Theoretisches Prolegomenon: Umgang mit Gattungen und »Topoi« – Einsatz mit Martin Opitz – Der »Aristarchus« als kulturpolitisches Manifest – Kulturpolitische Seitenthemen in Opitzens »Buch von der Deutschen Poeterey« – Der fürstliche Gründer der »Fruchtbringenden Gesellschaft« als Adressat der Gedichte von 1625 – Das poetische Gegenstück: Opitzens Landlebengedichte und die »Nimfe Hercinie« – »Lob deß Feldlebens«: Fischart und Opitz als eigenständige Schüler des Horaz – »Zlatnac«: Die gedächtnisstiftende Schrift in der Hand des gelehrten Dichters – Die »Schäfferey von der Nimfen Hercinie«: Der Musen verewigendes Vermögen

2.3 Im Zentrum der Macht. Martin Opitz

im Paris Richelieus 183

Frankreich unter Richelieu – Opitz »auf diesem politischen Schauplatze« – Forum der »Noblesse de robe«: Das Pariser Parlament – Standespolitische Debatten im Umkreis der »Etats généraux« – Bündnis mit dem Königtum. Die Rolle der »politiques« – Galikanismus und Royalismus – Geistiges Kräftefeld des Späthumanismus – Der Vater Jacques-Auguste de Thou: Christofle de Thou – Portrait Jacques-Auguste de Thou – Späthumanistisches Vermächtnis de Thou im Spiegel einer deutschen Übertragung von Zacharias Geizkofler – Die frères Dupuy und ihr »Cabinet« – Charakteristik der »Collection Dupuy« – Der Vater der Gebrüder Dupuy: Claude Dupuy – Im Dienst der Krone: Die Gebrüder Dupuy – Opitz im Umkreis der Dupuys

3 Der Nürnberger Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz.

Soziale Mikroformen im schäferlichen Gewand 223

3.1 Die Pegnesen im Gang der Jahrhunderte.

Eine rezeptionsgeschichtliche Skizze 223

Gründungslegende – Ordensembleme – Schäfermaske – Kritik der Klassizisten und Galanten – Fehlende Auseinandersetzung im 18. Jahrhundert – Stimmen aus der Romantik – Verdikt in der Literaturgeschichtsschreibung des frühen 19. Jahrhunderts – Historische Prägnanz im Werk von Gervinus – Nach 1848 – Wende bei Nad-

ler – Rückfall bei Cysarz – Fortleben von Stereotypen bei Hankamer und Newald – Verfehlter Ansatz in der Literaturgeschichtsschreibung der DDR

3.2 Nürnberg in der Frühen Neuzeit als Paradigma. Versuch einer geschichtlichen Rekonstruktion 243

Geschichtliche Wende – Der Aufstieg der Stadt – Ringen mit der Territorialmacht: Verfassungsgeschichtliche Aspekte – Politik und Konfessionalismus – Ökonomische Grundlagen – Soziales Gefüge I: Oberschichten – Soziales Gefüge II: Mittel- und Unterschichten – Demographische Analyse – Herausgehobener Stand der Juristen – Adel, Patriziat und Gelehrte: Statuskonkurrenz im Spiegel von Kleiderordnungen und Rechtsgutachten – Übergang zur Literatur

3.3 Sozietät, Ständekonflikt und Geistesadel. Die Pegnitzschäfer im Spiegel ihrer Schäfereien 268

Ordensarchiv – Gründungsmitglieder – Neuer Einsatz unter Birken – Auswärtige Mitglieder – Verankerung in der Stadt – Orden und Schäfertum – Der pastorale Beitrag Harsdörffers – Klags ›Schäfergedicht in Nördgauer Gefilden‹ – Übergang zu dem Schäferdichter Sigmund von Birken – Am Wolfenbütteler Hof – Wolfenbütteler Schäfereien – ›Lob- und Leichschrift eines Hof-Lewhundes Namens Männchen‹ – Held und Schäfer, Herrscher und Dichter – Der Friedensdichter Sigmund von Birken – Die Schäfer als Sachwalter der deutschen Sprache – Politischer Allegorismus – Margenis und Irenian: Lockerung ständischer Hierarchien – Diskurse über den wahren Adel – ›Feld‹ als paradiesisch-utopischer Ort – Polito-literarische Zwischenbetrachtung – Journalistische Revue und allegorische Zeitkritik – Wertschätzung der Gelehrten unter den Habsburgern: Birkens ›Ostländischer Lorbeerhayn‹ – Der Fürst und sein humanistischer Erzieher: Arbeiten für das Haus Brandenburg-Bayreuth – Pastorale und Patriziat – Emanzipation der Frau – Pastorales Memorialwerk für Birken – Bürgerhumanismus: Johann Helwigs ›Nympe Noris‹ – ›Ach Fürwitz über alle Fürwitz!‹ – Späte Nürnberger Schäfereien – Gesellschaftskritik aus der Schäferprovinz: Heinrich Arnold und Maria Catharina Stockfleths ›Kunst- und Tugendgezierte Macarie‹ – Im Zeichen von d'Urfès ›Astrée‹ – Brüche in der Konstruktion – Hofkritik – Ordo humilis – Eine hofkritische Stimme aus dem Adel – Forschungspolitische Perspektiven

Teil III Betrachtungen zum Frühwerk Hegels. Mit einem Blick auf Kant und Marx 343

Vorwort 345

Wahl des Gattungs-Paradigmas – Die Schäfer-, Landleben- und Idyllendichtung als Medium der europäischen Arkadien-Utopie – Quellenkundliche Fundierung – Ausdifferenzierung von Gattungen – Gestaltphysiognomische Semantik als Erkundung historischer Werkgehalte – Spezifika arkadischer Utopik – Uneigentliches Sprechen allegorisch konzipierter Figuren – Soziale Figuration und ›verkehrte Welt‹ – Philosophische Fluchtlinien – Literarhistorische Vergewisserung – Soziologische Spezifizierung – Höfische Kultur und bürgerlich-gelehrte Mentalität – Sprengung der gelehrten Enklave im 18. Jahrhundert – Empfindsame Wende – Idylle als empfindsames und sozialkritisches Organon – Menschheitliche Subjektivität und ständischer Ordo – Philosophische Analogie – Pro domo

1	Dialektik der Freiheit: Grundzüge der politischen Philosophie Kants	361
	<i>Schwermut des Gemüts und Empfinderei – Schauplatz Welt und empfindsame Evasion – Übergang zur politischen Philosophie: Sicherung ›äußerer Freiheit‹ – Deduktion von Freiheit – ›Homo phaenomenon‹ und ›homo noumenon‹ – Exemplum Lüge – Intelligibler Charakter empirisch nicht affiziert – Deduktion von Recht – Recht und Eigentum – ›Possessio phaenomenon‹ und ›possessio noumenon‹ – Naturzustand und bürgerliche Verfassung – ›Schein‹ im Recht – Republikanismus – Gleichheit aporetisch – Sozialvertrag und Widerstandsrecht – Höchstes politisches Gut – Telos der Geschichte – ›Corpus mysticum‹ und bürgerliche Gesellschaft</i>	
2	Subjektivität, Sittlichkeit und bürgerliche Gesellschaft im Frühwerk Hegels	383
2.1	Ein Blick in Hegels <i>Ästhetik</i>	383
	<i>Aperçu zur Idylle – Das Schöne im kategorialen Kontext der Hegelschen Philosophie – Historizität von Kunst – Theorie der ästhetischen Handlung – Historischer Werkgehalt – Ästhetische Aneignung von Natur und heroischer Weltzustand – Übergang zum Hegelschen Frühwerk</i>	
2.2	Polis-Sittlichkeit und jüdisch-christliche Geistigkeit	396
	<i>Innerlichkeit und Gesellschaft – Polis-Sittlichkeit – Untergang des antiken Stadtstaats – Ursprung des Christentums – Volksreligion und Christentum – Dialektik der Verkündigung Jesu – Jesu Jünger und die Entfaltung der christlichen Kirche – Abraham als Repräsentant jüdischer Geistigkeit – Versöhntes und verletztes Leben – Schicksal Jesu – Ungeschlichtete Antinomien</i>	
2.3	Der junge Hegel als politischer Schriftsteller und die Rolle der Philosophie	416
	<i>Wege ins Leben – Philosophie als kritische Macht – Wankendes Gebäude der deutschen Staatsverfassung – Philosophie der Reform: ›Discite justiciam moniti‹ – Philosophische Geburt des welthistorischen Individuums – Wechsel der Rolle von Philosophie – Erste System-Entwürfe: Philosophie als Überwindung von Entzweiung – Zeitbezogener Kern von Philosophie – Vernunft und Verstand – Spekulative Idee des Absoluten – Philosophie des Absoluten und Abgeschlossenheit des Systems</i>	
2.4	Auseinandersetzung mit der Philosophie Kants	432
	<i>Kontrovers-Philosophie – Bildungsgeschichte der Moderne – Zerrissenheit der modernen Bildung am Paradigma Kants – ›Wahn von vermeinter Vernunftfeinsicht‹ – Erkenntnistheoretischer Reduktionismus – Aporien des reinen praktischen Subjekts – Ungeschlichtete Entzweiung von Welt und absoluter Subjektivität – Staat als Maschine – Sollen und Willkür – ›Die übersinnliche Welt ist nur die Flucht aus der sinnlichen‹ – Übergang zur Philosophie objektiver Sittlichkeit</i>	
2.5	Hegels Adaptation des Naturrechts und erste Entwürfe einer Philosophie der Sittlichkeit	443
	<i>›Über die wissenschaftlichen Behandlungsarten des Naturrechts‹ – Kritik des empirischen und formalen Naturrechts – Ungeschlichtete Dichotomie von Natur- und</i>	

Rechtszustand – Moralität und Sittlichkeit – Sittlichkeit statt Herrschaft und Knechtschaft – Anschauung und Organizität des Sittlichen – Sittlichkeit als zweite Natur – Leben als ›Verbindung der Verbindung und der Nichtverbindung‹: Dialektische Struktur von Sittlichkeit – Einssein des Einzelnen und des Allgemeinen: Paradigma Tapferkeit

2.6 ›Aufführung der Tragödie im Sittlichen‹ 452

Übergang zur ›politischen Ökonomie‹ – Soziale Klassen verpuppt in Stände – ›Politische Nullität‹ – ›Aufführung der Tragödie im Sittlichen‹ – Opferhandlung in der Moderne – Komödie und Tragödie sozialphilosophisch gewendet – Dissoziierung der sittlichen Substanz im Prozeß der Arbeit – Exposition der Kategorie ›System der Bedürfnisse‹ und Philosophie der Arbeit – Genese des rechtsfähigen Subjekts aus dem Prozeß der Arbeit – Negation von Sittlichkeit: Das Verbrechen und die absolute Freiheit – Volk als Garant von Sittlichkeit – Agenten des Allgemeinen – Integration der bürgerlichen Gesellschaft ins System der Sittlichkeit – Schicksal sozialphilosophisch gewendet – Verdinglichung des Ich – Spaltung der Gesellschaft: Reichtum und Armut – Panzerung des ökonomischen Ich

2.7 Das ›wilde Tier‹ und seine Zähmung durch Recht und Staat 473

Erste Umrisse einer Staatsphilosophie – Kampf um Anerkennung – Inbesitznahme eines allgemeinen Guts als Akt wechselseitiger Verletzung – Bezähmung des wilden Tieres – Deduktion des Rechts – Herr und Knecht rechtlich überformt – ›System der Zucht‹: Aspekte einer Theorie der Sozialisation – Abschließende Jenenser Deduktion von Eigentum – Naturzustand versus Rechtszustand – Staat als Garant der Geltung von Recht – Wandel in der Setzung von Recht in der späteren Rechtsphilosophie – Rechtsfähigkeit der Person – Abkoppelung des Rechtssystems von Inbesitznahme und Eigentumsordnung – Soziale Antagonismen im Gefüge der späten Rechtsphilosophie – Staat jenseits der bürgerlichen Gesellschaft – Instanzen der Vermittlung behaftet mit Widersprüchen – Geschichtsphilosophische und systemlogische Perspektivierung – Sistierung von Dialektik als Grenze des Systems

3 Die Arbeit, die Gesellschaft und die Künste.

Ein abschließender Blick auf Marx 499

Dialektik potenziert – Antipode Hegel als geistiger Ziehvater – Jenseits Hegels – System der Bedürfnisse und entfremdete Arbeit – Gelungene Vergegenständlichung: Überwindung der Subjekt-Objekt-Spaltung in der Arbeit – Geburt des Menschen als allseitig entfaltetes Gattungswesen – Aufhebung der Dichotomie Individuum/Gesellschaft – ›Emanzipation aller menschlichen Sinne und Eigenschaften‹ – Opus maximum posthumum – Basis-Überbau-Theoreme obsolet – Experimentierfeld Kunst – Nachleben der Werke – Kindheitstage der Kunst – Produktion und Sprache, systematisch und historisch angeschaut – ›Selbständige Individuen. 18.-Jahrhundert-Ideen‹: Paradigma Robinsonaden – Robinsons Arbeit ins Gesellschaftliche übersetzt – ›Arkadien und Utopien‹: Ein Blick auf Bloch und Benjamin

Bibliographie der Schriften von Klaus Garber

2004 bis 2011/12 und Nachträge 531

Personenregister 543